

#AllinOne – Jugendkultur verbindet



Projektbeschreibung

Die Stadt Eschweiler veranstaltet seit Jahren durch die Mobile Jugendarbeit des Jugendamtes der Stadt Eschweiler eine Vielzahl jugendkultureller Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet. In der „Nacht der Jugendkultur“ soll die Vielseitigkeit jugendkultureller Trends und Ausdrucksformen als Basis für einen bunten und Abend im städt. Jugendtreff „Check In“, gestaltet und geprägt durch die Zielgruppe – Jugendliche ab 14 Jahren – genutzt und für die städtische Bevölkerung sichtbar dargestellt werden.

Jugendkultur ist besonders durch die stark unterschiedlichen und zum Teil unartigen bis hin zu polarisierenden Ausdrucksformen geprägt. Und das auf unterschiedlichste Art und Weisen: Ein **Graffiti** an einer Wand, für Erwachsene eher unübliche Kleidungsstile, harte Worte in einem **Rap Song, Selfies und YouTube - Videos** oder „**Breakdance**“ und „**Popping**“ als tänzerische Ausdrucksformen. All diese, zum Teil sehr unterschiedlichen Formen von verbindender Kultur, werden unter dem Begriff „Jugendkultur“ zusammengefasst.

Der städt. Jugendtreff „Check In“ und die MitarbeiterInnen der Mobilien Jugendarbeit des Jugendamtes der Stadt Eschweiler unterstützen die Jugendlichen aus dem gesamten Stadtgebiet einen Abend der Jugendkultur nach ihren Wünschen und Bedürfnissen zu gestalten. Hierbei sollen die Jugendlichen nicht nur Ideen mit einfließen lassen, sondern sich an der Planung und Ausgestaltung der Angebote in der „Nacht der Jugendkultur“ aktiv beteiligen und ihre Expertise mit einbringen. Nach dem Motto „von Jugendlichen für Jugendliche“ haben die TeilnehmerInnen am 29.09.2018 die Möglichkeit, ihre ganz individuelle Auffassung von Jugendkultur zu präsentieren.

Alle nachfolgenden Angebote am 29.09.2018 stehen allen Jugendlichen ab 14 Jahren kostenlos und unverbindlich zur Verfügung.

Gemeinsam mit einem professionellen Graffiti-künstler soll bereits ab 14:00 Uhr ein Kunstwerk nach Vorgaben von Jugendlichen entstehen. Durch „**Streetart**“ - als ein prägendes Bild von Jugendkultur im öffentlichen Raum - gestalten Jugendliche ihre Treffpunkte im gesamten Stadtgebiet. Bereits in der Vergangenheit haben NutzerInnen von Jugendtreffpunkten in der Stadt Eschweiler öffentliche Plätze durch Graffiti-Projekte nach ihren Wünschen gestaltet. Auch im und um den städt. Jugendtreff „Check In“ sollen Kunstwerke aus dem **Graffitibereich** diesen als Jugendtreffpunkt für die Öffentlichkeit kennzeichnen. Jugendliche können sich somit mit ihrem Treffpunkt identifizieren und ihn aktiv mitgestalten. Das Motiv und die Farbauswahl werden mit den NutzerInnen gemeinsam erarbeitet und am 29.09.2018 umgesetzt.



Ab 16:00 Uhr bieten jugendliche Social Media Experten im städt. Jugendtreff „Check In“ Tipps und Tricks für das „**perfekte Selfie**“ an und geben einen kleinen Einstieg in das Produzieren von kleinen **YouTube – Filmen**. Das sogenannte „Web 2.0“ ist seit einigen Jahren zu einem festen Treffpunkt für Jugendliche geworden, der sowohl zum Austausch untereinander, als auch zur Informationsbeschaffung dient. Die Nutzung von Internetplattformen wie **Instagram, Snapchat und Facebook** ist für viele Jugendliche Alltag geworden. Jugendliche wissen meistens selbst am besten, wie man sich und die eigenen Ressourcen im Internet präsentiert, ohne zu viel von sich selbst der Welt preiszugeben.

#AllinOne – Jugendkultur verbindet



Parallel dazu haben die BesucherInnen des städt. Jugendtreffs „Check In“ die Möglichkeit im hausinternen Tonstudio professionelle Aufnahmen von selbstgeschriebenen und selbstkomponierten **Gesangseinlagen oder Rap-songs** beizuwohnen oder gar selbst vor das Mikrofon zu treten. Durch die Anleitung eines professionellen Tontechnikers können Jugendliche sich zwanglos im Bereich Musik und Lyrik ausprobieren, ihren eigenen Stil finden und präsentieren.

Diejenigen, die lieber sportlich aktiv werden möchten, können im Tanzstudio der Mobilien Jugendarbeit, wieder begleitet durch erfahrene Jugendliche, eine eigene Choreografie aus dem Bereich „**Hip Hop**“, „**Popping**“ oder „**Bboy**“ mitgestalten und einstudieren.

Während des gesamten Zeitraums steht allen BesucherInnen das Jugendcafé des städt. Jugendtreffs zur Verfügung um zu entspannen, Gespräche mit gleichaltrigen oder Fachkräften zu führen, Billard, Kicker oder Gesellschaftsspiele zu spielen oder sich mit anderen vor der Playstation im „**FIFA**“ zu messen.

Ab 20:00 Uhr geben jugendliche KünstlerInnen ein Live Konzert im städt. Jugendtreff „Check In“. Die Konzertanlage steht allen Jugendlichen zur Verfügung, ganz egal ob **Hip Hop, Rap, Rock oder Heavy Metal oder Stand-Up Comedy** präsentiert wird.



Unter dem Motto „**#AllinOne**“ sollen an diesem Abend verschiedenste Arten von Jugendkulturen zusammengebracht werden. Hierbei ist es ausdrücklich erwünscht, dass auch „neue“ Jugendkulturen, geprägt durch die neu hinzugezogenen jugendlichen Flüchtlinge in der Stadt Eschweiler, ihren Platz finden. Durch die Projektarbeit im Rahmen der kommunalen Bildungslandschaft der Stadt Eschweiler in den Jahren 2016 und 2017 haben sich Begegnungen der Jugendlichen als Bereicherung für alle Beteiligten herausgestellt. Mit den unterschiedlichen Projekten und Angeboten soll deutlich gemacht werden, dass Jugend Vielfalt vorlebt und zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung in Eschweiler beiträgt. Durch die „Nacht der Jugendkultur“ mit dem Titel „**#AllinOne**“ wird ein kultureller und sozialer Austausch der Jugendlichen untereinander gefördert. Zudem werden durch die Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten Schwellenängste und Vorurteile abgebaut.

Im Mittelpunkt des Projekts steht die Partizipation aller Jugendlichen und Jugendkulturen. Jugendliche werden im Vorfeld die Gestaltung von Flyern und Plakaten mit begleiten und auch über die jugendrelevanten sozialen Netzwerke die Veranstaltung bewerben.

Jugendkultur ist in allen gesellschaftlichen Gruppierungen vertreten und die Vielfältigkeit von Jugendkulturen soll auch allen gesellschaftlichen Gruppierungen transparent präsentiert werden. Aus diesem Grunde soll die „Nacht der Jugendkultur“ sowohl von den lokalen Medienvertretern, als auch von den Jugendlichen selbst dokumentiert und begleitet werden, sodass eine über die Stadtgrenzen hinaus wirksame Öffentlichkeitsarbeit stattfinden kann.